

In einer Gesellschaft, die einerseits von Regeln, andererseits von Konventionen geprägt ist, verlangt es Orte, die alltägliche Normen aushebeln. Monster Chetwynd schafft solche Räume durch ihre Performances, Bilder und Installationen. Sie spielt mit Maskeraden, verdreht soziale Rituale, leitet Energien um, kreiert hybride Wesen und jongliert mit Bildkulturen vom Mittelalter bis zur Science-Fiction. Das Monströse, Karnevaleske und Grotteske ist in ihren Welten immer mit dabei und stets mit Übertreibung, Absurdität, Schrecken und Humor verbunden. Immer aber sind sie dem Positiven verpflichtet. Monster Chetwynds Kunst strahlt den Mut aus, ehrliches Engagement im kreativen Akt zu finden und Proberäume für inklusive Alternativwelten zu inszenieren.

Die Ausstellung «Head-Less-Ness» versammelt Masken, körperhafte Fragmente, bricolierte Möbel, Textildrucke und Malereien in der Künstler*innenkneipe des Cabaret Voltaire. Ursprünglich 1916 als «Künstlerkneipe Voltaire» eröffnet, sollten hier Kunst und Leben Hand in Hand gehen und den Kunstbegriff erweitern. In diesem Sinne kann die Ausstellung als eine Assemblage von Theaterrequisiten betrachtet werden, die es juckt, benutzt zu werden, und die Vorstellungen des Gewohnten und Schönen herausfordern: eine überdimensionale Bank, zu tiefe Stühle, Gemälde als unbequem platzierte Tapeten, freistehende Skulpturen auf Tischen, Motten, Fratzen und Masken.

Beim Grotesk-Karnevalesken ist es immer unklar, wo der Körper aufhört und wo die Welt beginnt. Das passt zum Soziotop «Bar», das als geschlossener Gemeinschaftsraum gesellschaftliche Beziehungen besonders nivellieren und zugleich umkehren kann. Sowohl der Karneval als auch die Bar sind mit Ritualen verbunden, in denen sich das Individuum in der Gruppe und im Drumherum auflöst oder als Selbst wiederfindet. «Never drink alone» heisst dann auch das Getränk, das die Ausstellung begleitet und inmitten der unzähligen Köpfe und Körper zum «Puppet Slam» getrunken werden kann.

Wie immer in ihrer Praxis schöpft die Künstlerin ihre Inspiration aus einer Vielzahl von Quellen, darunter Film, Literatur, Kunstgeschichte und Philosophie. Michail Bachtin, der ausgehend von der Lektüre François Rabelais' untersucht, wie die volkstümliche Lachkultur des Mittelalters Machtverhältnisse untergräbt, ist nur einer der vielen Referenzen, mit denen Monster Chetwynd arbeitet. Die Ausstellung zeigt auch die fortlaufende Auseinandersetzung mit Gesichtern und Masken der Künstlerin, etwa mit John Boormanns Film *Zardoz* (1974), in dem altertümliche und futuristische Welten aufeinanderprallen, oder mit Federico Fellinis Film *Satyricon* (1969), der auf einer Satire über Kaiser Nero basiert.

Die vereinzelt Requisiten im Raum erinnern dabei an

das Spiel «Cadavre Exquis» oder an das Kinderspiel «Kopf, Körper, Beine» mit dem gefalteten Papier, bei dem die Spieler*innen eine Zeichnung oder einen Satz vervollständigen, ohne die vorherigen Beiträge zu sehen. Eine Methode, derer sich auch die Surrealist*innen bedienten, um frei assoziierte Worte und Bilder kollektiv zu verbinden.

Monster Chetwynd verwendet in ihrer Kunst häufig die dadaistisch-surrealistische Strategie der «Cut-Ups», ein Prozess, der durch Montage neue Bilder und Texte schafft. Die Künstlerin arbeitet dabei mit Materialien, denen sie im Alltag begegnet und die sie in einem kollaborativen Prozess weiterentwickelt, upcycelt und recycelt. Die Vorliebe Chetwynds für Assemblage und Wiederverwendung gründet darin, dass diese handgemacht und gemeinschaftlich hergestellt werden. Im Cabaret Voltaire ist dieser nachhaltige Ansatz vor allem in Zusammenarbeit mit Gabi Deutsch, Dimitrij Stockhammer, Social Fabric, Natascha Madeiski und Esther Schena entstanden.

In Chetwynds Praxis geht es nicht um ein ironisches Spiel mit Versatzstücken, sondern um eine zeitgenössische Perspektive, die das «radikale Lachen» als einen wesentlichen Bestandteil des Widerstands beibehält. Chetwynd verspricht nicht die Erlösung, aber sie findet weiterhin Gefallen daran, die Moral und den Geist zu stärken und das Dionysische freizulassen. Die mittelalterlichen Anspielungen und die Science-Fiction-Analogien bieten eine Möglichkeit, in dystopischen Zeiten Fantasien zu erzeugen, die inklusiv wirken. Nun ist ihr künstlerisches Universum erstmals in einer Bar zu erleben, die zur Teilhabe einlädt und im Laufe eines ganzen Jahres mehrmals performativ aktiviert wird.

Monster Chetwynd (*1973, London) lebt und arbeitet in Zürich. Sie erhielt 1995 einen Bachelor-Abschluss in Sozialanthropologie und Geschichte vom University College London und 2004 einen Master-Abschluss in Malerei vom Royal College of Art. Sie hat international performt und ausgestellt, u.a. in der SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT (2023); Konsthall C, Stockholm (2021); Studio Voltaire, London (2021); De Pont, Tilburg (2019); Villa Arson, Nizza (2019); Tate Britain, London (2018); CCA Centre for Contemporary Arts, Glasgow (2016); Bergen Kunsthall (2016) und dem Bonner Kunstverein (2016). Im Jahr 2012 wurde sie als erste Performance-Künstler*in für den Turner Prize nominiert. Das Spiel mit Erwartungen und Normen in der Kunst spiegelt sich auch im Namen der Künstlerin wider: Früher als Spartacus und Marvin Gaye Chetwynd bekannt, nennt sie sich seit 2018 «Monster».

Die Ausstellung wird unterstützt durch: Stadt Zürich, Kanton Zürich, Albert Huber-Stiftung. Wir danken herzlich!

Glossar der einzelnen Exponate

1
 Monster Chetwynd
 Malerei, Kartonskulpturen
Frederich, 2023
 Acrylmalerei, Karton, Klebstoff
 120 x 173 x 10 cm

2
 Monster Chetwynd
 Kartonskulptur
Big Doggy Mask, 2023
 Karton
 90 cm Durchmesser, 60 cm Tiefe

3
 Monster Chetwynd
 Malerei, Kartonrahmen und Skulptur
Beards only, 2023
 Acrylmalerei, Karton, Klebstoff
 128 x 188 x 25 cm

4
 Monster Chetwynd
 Kissen
Dada Süßigkeiten, 2023
 Textil und Schaumstoff
 40 cm Durchmesser, 7.5/ 12.5 Tiefe

5
 Monster Chetwynd
 Möbel und Keramiken
Luscious lips, 2023
 brikolierte Möbel und glasierte
 Keramiken
 130 x 90 x 90 cm

6
 Monster Chetwynd
 Möbel
Drinking game, 2023
 brikolierte Möbel, glasierte
 Keramikmaske
 70 cm Durchmesser, 80 cm Höhe

7
 Monster Chetwynd
 Möbel und Karton- und
 Keramikskulptur
Party Time, 2023
 brikolierte Möbel, Karton, Keramik
 Dimension variabel

8
 Monster Chetwynd
 Keramikmaske
AHA, 2023
 Keramik
 34 x 28 x 10 cm

9
 Monster Chetwynd
 mehrfache Edition von Keramikmasken
flat head, 2023
 glasierte Keramik
 Dimension variabel

10
 Monster Chetwynd
 mehrfache Edition von Keramikmasken
my opinion, 2023
 glasierte Keramik
 Dimension variabel

11
 Monster Chetwynd
 Kartonskulptur
Statue, 2023
 Karton
 50 x 58 x 25 cm

12
 Monster Chetwynd
 Möbel
Obscurity, 2023
 brikolierte Möbel, glasierte
 Keramikmaske, Kerzen
 69 cm Durchmesser, 79 cm Höhe

13
 Monster Chetwynd
 Möbel
The flute player, 2023
 brikolierte Möbel, glasierte
 Keramikmaske und Kerzenhalter
 74 cm Durchmesser, 90 cm Höhe

14
 Monster Chetwynd
 Möbel und Keramiken
Frau Monster, 2023
 brikolierte Möbel und glasierte
 Keramiken
 54 cm Durchmesser, 70 cm Höhe

15
 Monster Chetwynd
 Stühle
Consequences, 2023
 brikolierte Möbel, glasierte
 Keramikmaske
 Dimension variabel

16
 Monster Chetwynd
 Kartonskulptur
Signora, 2023
 Karton
 64 x 60 x 30 cm

17
 Monster Chetwynd
 mehrfache Edition von Keramikmasken
midlife crisis, 2023
 glasierte Keramik
 Dimension variabel

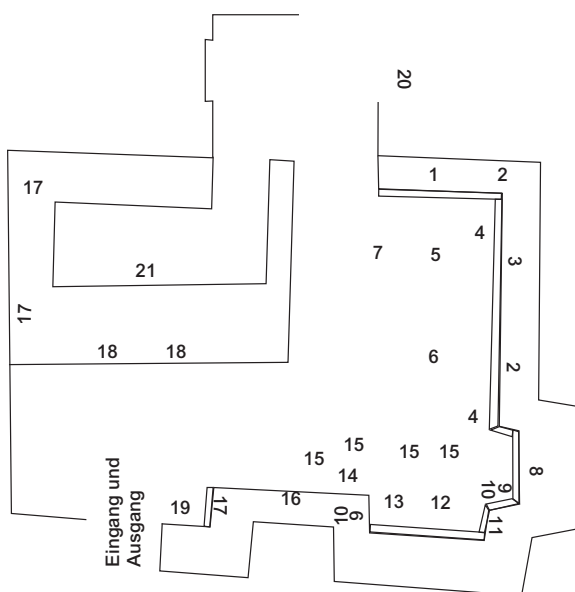
18
 Monster Chetwynd
 Motten
Garden tiger moth and friend, 2023
 Malerei, Karton, Klebstoff
 Dimension variabel

19
 Monster Chetwynd
 mehrfache Edition von Keramiken
Gertrude, 2023
 glasierte Keramik
 Dimension variabel

20
 Monster Chetwynd
 mehrfache Edition von Keramiken
Robin bantam, 2023
 glasierte Keramik
 Dimension variabel

21
 Monster Chetwynd
 Cocktail
Never drink alone, 2023
 Rum, Apfel, Zucker, Eiweiß, Apfelwein,
 Puppen

Künstler*innenkneipe / Artists' Bar



Erdgeschoss/Ground Floor